

Aus Welt und Kirche

Aus Welt und Kirche

Ein Brief an die Sommergäste! Liebe Sommergäste! Grüß Gott! Mit diesem alten schönen Tirolergruß begrüßt Sie mit seinen Pfarrangehörigen der Pfarrer von Wahrhofen.

Da ich nicht Gelegenheit habe, Sie alle persönlich zu begrüßen, so mögen Sie diesen Brief als herzlichen Willkommgruß von mir entgegennehmen. Ich spreche Ihnen meine Freude und meinen Dank aus, daß Sie unser liebes Zillertal und besonders Wahrhofen sich zum Sommerfrischort gewählt haben.

Ich sage ein herzliches Grüß Gott Ihnen allen, aus welchem Land Sie immer kommen und welcher Religion Sie immer angehören.

„Gott grüße Dich! Kein and'rer Gruß gleicht dem an Innigkeit.
Gott grüße Dich! Kein and'rer Gruß paßt so zu jeder Zeit.
Gott grüße Dich! Wenn dieser Gruß so recht vom Herzen geht,
Gilt dieser Gruß beim lieben Gott soviel wie ein Gebet.“

Sie, liebe Sommergäste, kommen aus weiter Ferne ins schöne, weltberühmte Zillertal. Wem wäre das Lied nicht bekannt: „Zillertal, Du bist mei' Freud!“ Sie kommen, um sich zu erholen, um die Berge zu besteigen, um die frische Gebirgsluft zu genießen, um Land und Leute kennen zu lernen. Ich wünsche Ihnen allen, daß die Zeit Ihres Aufenthaltes in unserem lieben Zillertal eine Zeit bester Erholung für Körper und Geist sei und Ihnen in angenehmster Erinnerung bleibe.

Sie bewundern unsere Berge mit ihrer herrlichen Aussicht und gewinnen dabei sicher auch die Überzeugung, die unser hl. Vater Papst Pius XI. einst ausgesprochen hat, nachdem er durch dreißig Jahre seine Erholung in den Alpen gesucht und gefunden, als hervorragender Hochtourist die höchsten Alpenriesen bestiegen hatte: „Es erhebt sich der Geist beim Anblick jener überwältigenden Unermesslichkeit und gewaltigen Formen, die sich von den Gipfeln der Alpenhöhen aus ringsum dem betrachtenden Auge zeigen, wie auf leichten Schwingen empor zu Gott, dem Schöpfer und Herrn dieser großen Natur.“

Sie finden, liebe Sommergäste, im Zillertal ein rein katholisches Volk mit festem Glauben und tief religiösem Sinn, dem seine Religion überaus lieb und teuer ist. Doch darf und wird kein Zillertaler Sie belästigen, wenn Sie

einer anderen Religion angehören. Jeder Zillertaler achtet die Überzeugung anderer. So darf ich auch von Ihnen erwarten, daß Sie die fromme Gesinnung und die Religion meiner Pfarrangehörigen achten, und daß Sie in keiner Weise dieselben wegen ihrer religiösen Überzeugung belästigen, verspotten und ihnen eine andere Überzeugung aufzudrängen suchen.

Ich lade Sie, werte Sommergäste, alle ein, unsere liebe Kirche zu besuchen. Vom Hochaltar aus grüßt Sie der liebe Jesus, er streckt auch gleichsam die Arme nach Ihnen aus, als wollte er Ihnen zurufen: Sehet da dieses Herz, das die Menschen so sehr geliebt hat. Kommet alle zu mir!

Besonders lade ich Sie ein zur Teilnahme am Gottesdienste. An Sonn- und Festtagen wird schon um 5 Uhr eine hl. Messe gelesen. So können Sie, auch wenn Sie eine weite Tour unternehmen wollen, doch der Sonntagspflicht genügen. Um 6 Uhr ist hl. Amt mit Ansprache. Um 8 Uhr der Pfarrgottesdienst mit Predigt und hl. Amt.

Um Ihnen den Besuch des Gottesdienstes leicht und angenehm zu machen, wird in der Zeit vom 29. Juni bis 31. August an Sonn- und Festtagen ein eigener Gottesdienst für die Sommergäste gehalten. Derselbe beginnt um 10 Uhr und besteht in einer kurzen „Bergpredigt“ und hl. Messe mit deutschem Gesang. Zu diesem Gottesdienst lade ich alle Sommergäste recht herzlich ein. Ich bin überzeugt, daß dieser Gottesdienst Ihnen große Freude machen wird. Für die Katholiken ist der Besuch des Sonntagsgottesdienstes ohnehin Pflicht. Ich darf wohl voraussetzen, daß Sie, liebe Sommergäste, in anständiger Kleidung in der Kirche erscheinen und daß auch das Benehmen der Andersgläubigen der Heiligkeit des Gottesdienstes und der Heiligkeit des Hauses Gottes entspricht. Die deutschen Meßtexte für die betreffenden Tage und die Liedertexte finden Sie im Schriftenstand unserer Pfarrkirche.

Nachmittags ist an Sonntagen der Gottesdienst um 13 Uhr. An Werktagen ist um 6 Uhr und um halb 8 Uhr hl. Messe. Jeden Tag ist Gelegenheit zur hl. Beichte von halb 6 Uhr bis 8 Uhr morgens. An Samstagen abends um 19 Uhr. Wenn Sie zu einer anderen Zeit zu beichten wünschen, so mögen Sie sich im Pfarrhof melden.

Ich erlaube mir, Sie, liebe Sommergäste, aufmerksam zu machen auf den

sogenannten Portiunkula-Donntag (2. August), so benannt nach dem Kirchlein in Assisi in Italien, dem Ursprungsort des großen Ablasses. Aufklärung über den Ablass finden Sie im Schriftenstand in der Kirche. Zum Portiunkulafest geht der Großteil meiner Pfarrangehörigen zur hl. Beicht und Kommunion, um sich des für diesen Tag bestimmten Portiunkula-Ablasses teilhaftig zu machen. Ich lade auch die katholischen Sommergäste freundlichst ein, diesen Tag zur hl. Beicht und hl. Kommunion zu benützen. Sie finden Gelegenheit zur hl. Beicht am Samstag von 15–22 Uhr; am Sonntag von 8–10 Uhr morgens.

Ein gebotener Feiertag ist in Österreich auch der 15. August (Fest Maria Himmelfahrt). Wir feiern an diesem Tage das selige Hinscheiden Mariens und ihre Aufnahme in den Himmel. Dieser Tag hat für unsere Pfarrgemeinde noch besondere Bedeutung, weil unsere Kirche Maria geweiht ist unter dem Titel Maria Himmelfahrt.

Einen besonderen Reiz für Sie, liebe Sommergäste, hat eine Prozession in einer Landgemeinde Tirols. Solche Prozessionen werden drei gehalten, und zwar am 4. und 7. Juni und am 6. September. Diese großen Prozessionen sind eingeführt, um dem lieben Jesus im heiligsten Sakramente Anbetung, Dank und Ehre darzubringen und den Segen Gottes auf die Gemeinde, auf die Felder und Feldfrüchte herabzusenden. Die ganze Gemeinde beteiligt sich daran und bietet alles auf, um diese Prozessionen zu einer großartigen Rundgebung des hl. Glaubens zu machen. Den deutschen Text für die Prozession finden Sie im Fronleichnam-Prozessionsbüchlein, die Lieder in der Lieder Sammlung, beide im Schriftenstand der Kirche. Ich erlaube mir, Sie zu bitten, daß Sie nur in anständiger Kleidung — die Herren unbedeckten Hauptes — der Prozession beiwohnen und sich so benehmen, wie es der Heiligkeit dieser großen religiösen Feier geziemt. Den Photographen ist es nicht gestattet, sich nahe heranzudrängen. Jedes, einer religiösen Feier ungeziemende Benehmen würde nicht nur die Ehrfurcht vor dem lieben Jesus im hl. Sakramente verletzen, sondern auch meinen tiefgläubigen Pfarrangehörigen wehe tun.

In den Häusern, an den Wegen und auf den Bergeshöhen sehen Sie, liebe Sommergäste, viele Kreuze. Diese zeigen uns die Liebe Jesu zu uns Menschen und sind Zeichen der frommen, religiösen Gesinnung der Zillertaler. Zeigt uns die

Natur die Allmacht Gottes, so zeigen uns die Kreuze seine Liebe.

„Im großen Garten der Natur
Siehst Du des großen Gottes Spur.
Willst Du ihn noch größer seh'n,
So bleibe unterm Kreuze steh'n.“

Die Kreuze rufen uns zu:

„Bedenk, o Christ, bedenk es wohl,
Was dieses Kreuz bedeuten soll: „O rette
Deine Seele!“

O tritt hinzu und schau es an,
Es lehrt Dich, was der Herr getan, zu
retten Deine Seele.

O heiliges Kreuz, o stummer Mund,
Wie laut rufst Du zu jeder Stund:
„O rette Deine Seele!“

Vergiß es nicht, vergiß es nicht,
Was dieses Kreuz auch zu Dir spricht:
„O rette Deine Seele!“

Vielleicht haben Sie, liebe Sommergäste, auch ein Bedürfnis nach angenehmer Lektüre. In den meisten Häusern werden Sie etwas finden. Religiöse Lektüre finden Sie im Schriftenstand in der Kirche. Unterhaltungslektüre bietet Ihnen in reicher Auswahl die Buchhandlung und Leihbibliothek Tyrolia am Kirchplatz. Haben Sie schon die Bücher von Reimmichl (Sebastian Rieger) gelesen? Wenn Sie Land und Leute kennen lernen wollen, wenn Sie sich auf das Angenehmste unterhalten wollen, so leihen oder kaufen Sie sich Reimmichls Bücher in der Tyrolia. Kein anderer Schriftsteller kann so wahrheitsgetreu beschreiben, wie der Tiroler arbeitet und betet, singt und jodelt, lacht und weint, lebt und stirbt. Deswegen ist in Tirol kein Schriftsteller so beliebt wie unter Reimmichl mit seinen ernsten und humorvollen Geschichten. Seine 30 Bände sind fast in einer Million Exemplaren in allen deutschen Ländern verbreitet und bilden die Lieblingslektüre der Sommergäste in Tirol.

Wahrscheinlich haben Sie, liebe Sommergäste, auch das Bedürfnis Bäder zu nehmen. Ich erlaube mir, Sie in ihrem eigenen Interesse und im Interesse meiner Pfarrangehörigen auf folgendes aufmerksam zu machen: 1. Es ist nicht gestattet in Flüssen und Bächen zu baden, sondern nur in den Badeanstalten. 2. Es ist nicht gestattet an Straßen, Wegen, in der Nähe von Häusern, überhaupt wo Leute verkehren, sich zu entkleiden und Sonnenbäder zu nehmen. 3. Es ist niemand, auch Kindern nicht gestattet, in Badekleidern spazieren zu gehen oder sich irgendwie außer den Badeanstalten öffentlich sehen zu lassen. Ich bitte Sie, liebe Sommergäste, diese Punkte genau